

18 Eisvögel bei Zählung gesichtet

Beobachter an der Eder unterwegs

Waldeck-Frankenberg – Bei trockenem, schneefreiem Wetter und randvoller Eder ist am 30. Dezember im 23. Winter in Folge die Edervogelzählung (EVZ) entlang der Eder von der Kreis- und Bundeslandgrenze bei Beddelhausen bis zur Mündung der Eder in die Fulda bei Grifte/Edermünde durchgeführt worden. Die folgenden Daten stammen allein aus Waldeck-Frankenberg, der Edersee ab Asel-Süd wurde nicht mitgezählt.

Besonders erfreulich war die hohe Zahl an beobachteten Eisvögeln, wobei mit acht Beobachtungen am obersten Ederabschnitt von Beddelhausen bis Dodenau/Hobe das höchste Vorkommen ermittelt wurde. Wer an seinem Fütterhäuschen Blau- und Kohlmeisen vermisst, wird erstaunt sein, dass in den neun Ederabschnitten von Beddelhausen bis Asel-Süd insgesamt 152 Blau- und 221 Kohlmeisen gezählt wurden.

Dagegen wurde der Charaktervogel des Edertals, der Graureiher, nur 39-mal gesehen. Der Silberreiher, der erst seit einer Reihe von Jahren im Edertal überwintert, kam 26-mal an der oberen Eder vor die Ferngläser der Beob-

achter und 16-mal an der unteren Eder bis zur Kreisgrenze bei Mandern. Vom Kormoran, der auch nicht immer an der Eder fischte, wurden im Kreis 129 Stück gezählt.

Auffallend ist auch diesmal wieder, dass auf der unteren Eder unterhalb der Sperrmauer Entenarten beobachtet wurden, die auf der oberen Eder stets fehlen wie 22 Schellenten, 76 Schnatterenten und 26 Pfeifenten.

Auch die Reiherente überwiegt mit 310 Vögeln auf der unteren Eder gegenüber nur zwölf auf der oberen Eder, meist auf dem Teich der Kläranlage bei Frankenberg. Die Stockente überwintert mit 808 Vögeln auf der oberen Eder, 533 Stück sind es auf der unteren Eder, wobei dieser Abschnitt kürzer ist.

Die vollständige Auswertung zusammen mit der zweiten Zählung in diesem Winter, die für Sonntag, 3. Februar, terminiert ist, wird in den „Vogelkundlichen Heften Edertal“ (VHE) veröffentlicht. Stefan Stübing, Diplom-Biologe bei der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON), befasst sich gleichzeitig mit einer Langzeitauswertung der Beobachtungen. zqa



„Fliegender Edelstein“: Der Eisvogel wurde erstaunlich oft an der Eder angetroffen.

FOTO: GERHARD KALDEN